

Das Fach Französisch am Mariengymnasium

Vorbemerkung: Das vorliegende Schulcurriculum Französisch des Mariengymnasiums Essen-Werden ist abgestimmt auf den Kernlehrplan Französisch Sekundarstufe I und II. Die Gestaltung und Strukturierung des Schulcurriculums erfolgte in Anlehnung an das im Internet zur Verfügung gestellte Mustercurriculum.

Die Themen des Französischunterrichts in der gymnasialen Oberstufe orientieren sich an den Vorgaben des Zentralabiturs. Da es zum Zeitpunkt des Entstehens des vorliegenden Schulcurriculums noch nicht absehbar ist, in welchem Umfang Material zur Schulung der Kompetenzen im Hörverstehen und in der Sprachmittlung zur Verfügung stehen wird, und da der Französischunterricht flexibel auf aktuelle Ereignisse eingehen will und das jeweils in den Medien erscheinende Material nutzen will, erfolgt hier keine Festlegung, welche Kompetenz in Zusammenhang mit welchem Thema besonders geschult werden soll.

Schule und Schülerschaft

Das Mariengymnasium Essen-Werden liegt im Süden der Ruhrmetropole. Die Schülerschaft setzt sich zusammen aus Schülerinnen und Schülern vor allem der südlichen Stadtteile sowie aus Velbert, Heiligenhaus und Ratingen. Die Schülerinnen und Schüler kommen vorwiegend aus der bürgerlichen Mittelschicht, Jugendliche mit Migrationshintergrund stellen eine Minderheit. Vereinzelt besuchen Schülerinnen und Schüler französischer Muttersprache bzw. bilingual aufwachsende Kinder das Mariengymnasium.

Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Mariengymnasium Essen-Werden ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Gemäß dem Schulprogramm trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine „vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre

gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“¹ .

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich stattfindenden Austausch mit dem Collège du Moulin Blanc in St. Tropez einen hohen Stellenwert, da diese dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Darüber hinaus erfahren einzelne Schülerinnen und Schüler aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, als Gast an eine ausländische Schule zu gehen. Die Angebote internationaler Austauschprogramme (z.B. aktuell Voltaire, Brigitte Sauzay) des Deutsch-Französischen Jugendwerkes können wahrgenommen werden. Umgekehrt genießen jedes Jahr Schülerinnen und Schüler aus dem Ausland die Gastfreundschaft unserer Schule.

Der Französischunterricht am Mariengymnasium leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Methoden zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 5 bzw. zur Differenzierung ab Klasse 8 zu. Hierzu findet jährlich ein Informationsabend für Eltern und Schüler(innen) statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung auch auf Wunsch in persönlichen Gesprächen erörtert wird.

Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 940 Schülerinnen und Schüler und Schüler das Gymnasium, davon 388 die gymnasiale Oberstufe. Das Fach Französisch wird derzeit von sieben Lehrkräften unterrichtet. Zudem werden regelmäßig Referendarinnen und Referendare (nicht nur) im Fach Französisch ausgebildet und im sog. BdU eingesetzt.

Französisch kann am Mariengymnasium ab Klasse 6 oder ab Klasse 8 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 6	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 8	Französisch
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Italienisch

Französisch wird als zweite Fremdsprache monoedukativ unterrichtet, als dritte Fremdsprache und in der Oberstufe koedukativ. Als neu einsetzende Fremdsprache wird am Mariengymnasium Französisch nicht angeboten, entsprechende Ausführungen zu diesbezüglichen Unterrichtsinhalten entfallen.

Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in den Klassen- und Kursräumen statt, da kein eigener Fachraum zur Verfügung steht.

Stundenumfang: Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in Einzel- und Doppelstunden unterrichtet.

Im Jahrgang 6 beträgt der Stundenumfang fünf Wochenstunden, in Jahrgang 7 vier Wochenstunden, in den Jahrgängen 8 und 9 jeweils drei Wochenstunden.

Förderunterricht: Zur Aufarbeitung von Lerndefiziten wird in den Jahrgängen 7 bis 9 ganztätig ein einstündiger Förderunterricht, in Jahrgang 6 im zweiten Halbjahr ebenfalls ein einstündiger Förderunterricht angeboten und durchgeführt.

Begabtenförderung: Parallelsprachenprogramm (Latein / Französisch) im Rahmen des Drehtürmodells

Definition: Das sog. Parallelsprachenprogramm ist ein möglicher Teil der Begabtenförderung am Gymnasium (Enrichment à Erweiterung von Kompetenzen, optimale Ausnutzung der Lernzeit). Es ermöglicht besonders dafür geeigneten Schülerinnen und Schülern das gleichzeitige Erlernen von Latein und Französisch ab Klasse 6 und den Erwerb des Latinums nach Klasse 10. Es richtet sich ausdrücklich an begabte Schüler(innen) und nicht an solche, die sich nicht für eine der Sprachen entscheiden können oder wollen.

Die für das Programm ausgewählten Schülerinnen und Schüler nehmen jeweils an 50% der im Stundenplan parallel liegenden Unterrichtsstunden in den beiden Sprachen teil, sie arbeiten die ‚versäumten‘ Unterrichtsstunden eigenständig nach.

Folgende Eigenschaften müssen für das o.g. Programm geeignete Schüler(innen) aufweisen:

- (sehr) gute Leistungen vor allem in den Kernfächern, die recht mühelos erbracht werden, also hohe Belastbarkeit.
- hohe Zuverlässigkeit und sehr gutes Vermögen der Selbstdisziplin und Selbstorganisation, der Organisation von Hausaufgaben, häuslichem Lernen etc.
- Unterstützung durch Schule und Elternhaus.

Da am Mariengymnasium die Fächer Latein und Französisch in klassenübergreifenden Kursen parallel unterrichtet werden, stellt die Organisation der Durchführung des Parallelsprachenprogramms kein Problem dar.

Die Schüler(innen) schreiben in beiden Fächern alle Klassenarbeiten mit.

Der Koordinator der Mittelstufe ist bereit, die Klassenarbeiten entsprechend zu terminieren.

Fallen die Unterrichtsstunden in einer der beiden Sprachen wegen Abwesenheit der Lehrkraft aus, nehmen die genannten Schülerinnen und Schüler automatisch am Unterricht der anderen Sprache teil.

Wichtig: Anlässlich der Wahlen zur 2. Fremdsprache müssen alle Schüler(innen) Latein oder Französisch als versetzungsrelevante Fremdsprache festlegen (cf. APO-SI §17), die zusätzlich zu erlernende Sprache ist nicht versetzungsrelevant, wird aber benotet.

Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen tragen ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und –evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und –kollegen unabdingbar.

Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum Austausch
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen

- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen

Verschiedene Französischkurse der Schule nehmen so möglich am Internetteamwettbewerb anlässlich des Jahrestages des Elysée-Vertrages (22. Januar) teil.

Die Schüler(innen) der Oberstufe werden angeregt, ihr Betriebspraktikum in französischen Firmen und Institutionen der Stadt Essen abzuleisten (z.B. französisches Kulturzentrum Rüttenscheidt).

DELFF: Ab Klasse 7 (2. Fremdsprache) bzw. Klasse 9 (3. Fremdsprache), in Ausnahmefällen auch ab Klasse 6 bzw. 8 werden die Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme an den DELF-Prüfungen angeregt und von den Fachlehrer(innen) entsprechend begleitet.

DELFF-Prüfungen bestehen aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil, der jeweils an einem Freitagnachmittag oder einem Samstag abgelegt wird. Die Organisation für Essener Schülerinnen und Schüler erfolgt durch das Institut Français Düsseldorf.

Die Fachkonferenz Französisch stellt ausdrücklich die einerseits fachlichen Vorteile, aber auch die entwicklungspädagogischen Aspekte des Ablegens einer außerschulischen Prüfung fest: Die Schülerinnen und Schüler üben sich (vor dem Abitur) in Prüfungssituationen, sie lernen mit Aufregung und Nervosität umzugehen und freuen sich über ihren Erfolg. Allerdings kann das Ergebnis der DELF-Prüfung keinesfalls in die schulische Zeugnisnote einfließen, weder positiv noch negativ.

Die Nutzung digitaler Medien im Französisch-Unterricht ermöglicht ein vermehrtes Einbeziehen authentischer Materialien aus der Lebenswelt der (französischen) Jugendlichen.

Das Lehrwerk „Découvertes“ hält bereits eine Vielzahl an aktuellen Audio- und Video-Dokumenten bereit, die im Mariengymnasium durch die installierten Beamer und Lautsprecher ohne Aufwand gezeigt werden können.

Darüber hinaus bietet das Internet eine unendliche Fundgrube an Materialien, hier seien nur einige Möglichkeiten genannt: Das Hörverständnis kann durch (aktuelle) Chansons, Raps, Reden, speziell aufbereitete Seiten wie <https://www.audio-lingua.eu/spip.php?rubrique1&lang=fr> motivierend geschult werden.

Schon seit einigen Jahrzehnten bieten DVDs die Möglichkeit, den Schülern französische Filme binnendifferenziert zu präsentieren, sei es in Ausschnitten oder ganz, mit oder ohne deutschen bzw. französischen Untertiteln. Der Kanal Youtube ist speziell für Jugendliche reizvoll, auch hier gibt es bei einigen französischen youtubern wie Norman, Cyprien etc., die immer die Lebenswelt von Schülern aufgreifen, teilweise deutsche Untertitel.

Spezielle französische Jugendseiten im Internet wie www.momes.net sprechen die Jugendlichen ebenfalls in ihren Erfahrungen an.

Apps wie babbel, duolingo, Spiele in französischer Sprache etc. lockern den Unterricht auf und bieten auf spielerische Weise eine Anwendung und Vertiefung des Erlernten an.

Nicht zuletzt bietet auch das BYOD („Bring your own device“) zahlreiche Möglichkeiten, die eigene Medienkompetenz der SchülerInnen zu schulen und Lernmotivation zu schaffen, z.B. durch das Filmen kleiner Szenen, das Erstellen von Diashows, die Versprachlichung gegebener Szenen etc. Die Lernenden können in Präsentationen oder auch Programmen wie „Explain everthing“ oder ebook-creator etc. zum Lehrenden werden.

Französisch in der Oberstufe

Am Mariengymnasium wird Französisch in der EF als Grund-, in Q1 und Q2 als Grund- und Leistungskurs (fortgesetzte Fremdsprache) unterrichtet. Als neueinsetzende Fremdsprache wird Französisch in der Oberstufe nicht angeboten.

Entscheidungen zum Unterricht

Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Einführungsphase

EF: GK Französisch (fortgeführte FS)

Oberthema: Les jeunes / être ado

In der EF erfolgt grundsätzlich die Analyse von (mindestens) einer Ganzschrift, einem Film, von sämtlichen Textsorten literarischer und nichtliterarischer Art (z.B. Sachtexte, Chansons, Gedichte, Kurzgeschichten, Novelle, etc.) Bzgl. literarischer Texte empfiehlt sich ein Rückgriff auf didaktisierte Versionen bzw. auf die Angebote der gängigen Schulbuchverlage. Sollte mehr als ein Kurs in der Jahrgangsstufe EF bestehen, sprechen sich die Fachlehrer(innen) bezüglich Text- und Lektüreauswahl und Gestaltung der Klausuren ab, um für die Jahrgangsstufen Q1 und Q2 gleichwertige Voraussetzungen zu schaffen.

Es erfolgt die Schulung sämtlicher kommunikativer Kompetenzen (Hörverstehen, Hör-Seh-Verstehen, Leseverstehen, monologisches und dialogisches Sprechen, Sprachmittlung, textsortenangemessenes Schreiben)

Adäquate und zielführende Methoden und Unterrichtsformen des Fremdsprachenunterrichts (z.B. PA, GA, REP, etc.) werden vielfältig eingesetzt.

Metasprachlicher Kompetenzen (z.B. kritische Arbeit mit Wörterbüchern, Computerprogrammen, etc.) werden systematisch geschult.

Wichtige Kapitel der Basisgrammatik werden bedarfsgerecht wiederholt, zudem erfolgt die Angleichung der Kenntnisse aus verschiedenen Niveaus (2. FS, 3. FS, Schulformwechsler)

Die Auswahl der Unterrichtsgegenstände und die Mikrostruktur (Unterthemen, Teilaspekte eines Themas, Medien, z.B. Lektüre, Filme, Chansons) wird an der Aktualität und am Interesse und Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet. Die Forderungen des Kernlehrplans bleiben dabei stets im Blick.

Qualifikationsphase, Leistungskurs fortgeführt aus der Sekundarstufe 1

Qualifikationsphase (Q1)	
<p><i>Unterrichtsvorhaben I:</i></p> <p>Thema: « Vivre dans une métropole – Paris »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte in Hinblick auf die Abiturvorgaben 2018/2019</p> <ul style="list-style-type: none"> - Glanz und Schattenseiten einer Großstadt - die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum - Leben und Überleben in einer Großstadt - culture banlieue - Familienstrukturen im Wandel und Umbruch (LK) <p>Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire (Paris) <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte 	<p><i>Unterrichtsvorhaben II:</i></p> <p>Thema: « Loin de Paris – Le midi de la France »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte in Hinblick auf die Abiturvorgaben 2018/2019</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeits- und Berufswelt - Tourismus und Umwelt - Regionale Kultur/Identität <p>Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire (Paris et le Midi) - Regionale Diversität - Umwelt - Technologie und Wissenschaft (LK) <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von

<p>sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <ul style="list-style-type: none"> · <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen · <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> · <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen · <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen <p>-</p>	<p>Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> · <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> - ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen · <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen schriftlich Stellung beziehen - Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen
--	---

<p><i>Unterrichtsvorhaben III:</i></p> <p>Thema: La France et l’Afrique Noire francophone – Le Sénégal</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte in Hinblick auf die Abiturvorgaben 2018/2019</p> <ul style="list-style-type: none">- Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über das francophone Land in Afrika- Kennenlernen von Kultur und Lebensweise in einem afrikanischen Land mit kolonialer Vergangenheit- Einstellung zum Französischen als Sprache des ehemaligen Kolonialherrn oder als Sprache, die das Tor zu Europa öffnet. <p>(R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none">- La France et l’Afrique Noire francophone : l’héritage colonial – le Sénégal en route vers le 21^e siècle <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p><i>FKK</i></p> <ul style="list-style-type: none">- <i>Sprechen</i>- fremde Lebenswelten, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren- Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen- in Diskussionen Erfahrungen, einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte	<p><i>Unterrichtsvorhaben IV:</i></p> <p>Thema: Conceptions de vie et de société</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte in Hinblick auf die Abiturvorgaben 2018/2019</p> <ul style="list-style-type: none">- Lebensentwürfe christlichen und nicht-christlichen Hintergrundes- Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst- Conceptions de vie et société : images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p><i>FKK</i></p> <ul style="list-style-type: none">· <i>Hör(seh)verstehen</i>- umfangreichen medial vermittelten Texten die Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen- zur Erschließung der Aussagen grundlegendes externes Wissen heranziehen und kombinieren- selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden· <i>Schreiben</i>- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen (commentaire dirigé)- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (Innerer Monolog,
---	---

<p>abwägen und bewerten</p> <ul style="list-style-type: none">- <i>Sprachmittlung</i>- als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch schriftlich und mündlich wiedergeben (Resümee)- Text- und Medienkompetenz- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsorten-spezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich erläutern (scénario, poème, narrativer Text)- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen (Reden) <p><i>IKK</i></p> <ul style="list-style-type: none">- <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i>- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen- <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i>- sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen	<p>Blogkommentar)</p> <p><i>TMK</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens schriftlich anwenden- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, die Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen (chanson)- das Internet eigenständig für Recherchen zu Aspekten im o.g. Themenfeld nutzen- Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden
---	--

--	--

Qualifikationsphase (Q2)	
<p><i>Unterrichtsvorhaben I</i></p> <p>.Thema: Deutsch-französische Beziehungen, Zusammenarbeit mit Blick auf Europa</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte in Hinblick auf die Abiturvorgaben 2018/2019</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktueller Stand der deutsch-französischen Beziehungen - Historische und aktuelle Bedeutung des Elysée-Vertrags - La France sous l'Occupation allemande (z.B. Roman und Film Grimbert, Un secret) (LK) <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: <i>FKK</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei mehrfach kodierten Texten fortgeschrittenen Sprachstandes die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - als Sprachmittler in informellen und formelleren Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich und schriftlich wiedergeben <p><i>IKK</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld 	<p><i>Unterrichtsvorhaben II</i></p> <p>Thema: Conceptions de vie et société: Images dans la littérature réaliste et naturaliste et dans des textes non-fictionnels contemporains (LK)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte in Hinblick auf die Abiturvorgaben 2018/2019</p> <ul style="list-style-type: none"> - Exemplarische Einblicke in eine für die französische Literaturgeschichte bedeutende Epoche - Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen Entwicklungen und entsprechender Ausprägung in der Literatur (z.B. Novellen von Maupassant, Zola, Flaubert) (LK) <p>Thema: Conceptions de vie et société: Images dans des textes non-fictionnels contemporains (GK)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte in Hinblick auf die Abiturvorgaben 2018/2019</p> <ul style="list-style-type: none"> - Exemplarische Einblicke in aktuelle gesellschaftspolitische Entwicklungen in Frankreich <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: <i>FKK</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei mehrfach kodierten Texten fortgeschrittenen Sprachstandes die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der

	<p>Gesamtaussage einordnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in informellen und formelleren Kommunikationssituationen <p>relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich und schriftlich wiedergeben</p> <p><i>IKK</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Soziokulturelles Orientierungswissen: erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld</i>
--	---

<p><i>Unterrichtsvorhaben III:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung und Festigung der Unterrichtsinhalte und der Methoden aus Q1 und Q2.1.Halbjahr - Schwerpunkt auf Textanalyse anhand der im Abitur verwendeten Operatoren - Übungen zur Mediation - Mündliche Textanalyse anhand von Leitfragen als Vorbereitung auf eine mündliche Abiturprüfung. 	<p><i>Unterrichtsvorhaben IV:</i></p> <p>(entfällt wg. Abitur)</p>
--	--

Klausuren in der Qualifikationsphase Französisch, LK

Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2
Zwei Klausuren mit Anteilen von Hör-Sehverstehen oder Mediation	Zwei Klausuren mit Anteilen von Hör-Sehverstehen oder Mediation	(Die erste Klausur wird ersetzt durch eine mündliche Kommunikationsprüfung) Eine weitere Klausur mit Anteilen von Hör-Sehverstehen oder Mediation	Klausur unter Abiturbedingungen mit Textauswahl
3 Stunden	3 Stunden	4 Stunden	4,25 Stunden plus Auswahlzeit

Klausuren in der Qualifikationsphase Französisch, GK Fortgheführt

Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2
Zwei Klausuren mit Anteilen von Hör-Sehverstehen oder Mediation	Zwei Klausuren mit Anteilen von Hör-Sehverstehen oder Mediation	(Die erste Klausur wird ersetzt durch eine mündliche Kommunikationsprüfung) Eine Klausur mit Anteilen von Hör-Sehverstehen oder Mediation	Klausur unter Abiturbedingungen mit Textauswahl für Kandidatinnen / Kandidaten des 3. Abiturfaches
2 Stunden	2 Stunden	3 Stunden	3 Stunden plus Auswahlzeit

Die Klausuren werden korrigiert und bewertet mit Hilfe von Bewertungsbögen, die an die im Zentralabitur verwendeten Bewertungsbögen angepasst sind. Die Bewertung von Inhalt : Darstellungsleistung erfolgt in Anlehnung an die Anforderungen im Abitur im Verhältnis 2 :3 (Gesamtpunktzahl 150, davon 60 für den Inhalt, 90 für die Darstellungsleistung ; die inhaltliche Leistung des Mediationsteils wird mit maximal 18 Punkte bewertet.)

Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.

- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

Prinzip der Einsprachigkeit: Der Unterricht erfolgt grundsätzlich in französischer Sprache. Die kurzfristige Verwendung der deutschen Sprache ist im Sinne einer funktionalen Einsprachigkeit möglich, wenn dies die lernökonomische Bilanz erhöht. Im Falle von Unterrichtseinheiten, in denen die Sprachmittlung im Vordergrund steht, erfolgt ein größerer Einsatz der deutschen Sprache,

Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
- b) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
- c) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.

15.) **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.

16.) **Prinzip der Interaktion:** Die Integration des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.

17.) **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

- 18.) **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
- 19.) **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
- 20.) **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
- 21.) **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.
- 22.) **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.
- 23.) **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden

Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben.

Beurteilungsformen

... der schriftlichen Leistung

- Klausuren
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc)

... der sonstigen Mitarbeit

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Materialien für eine „dropbox“, verschiedene Protokolle)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- mündliche Überprüfungen

